

# Behinderten-Werkstatt kommt nach Schilbach

Mitte nächsten Jahres soll Eröffnung sein: 36 Menschen mit Behinderungen werden in der umgebauten, großen Tenne arbeiten.

Von Katrin Mädler

**Schöneck/ Schilbach** – Lebensräume für viele – getreu dem eigenen Motto betreibt der Obervogtländische Verein für Innere Mission Marienstift (OVV) verschiedene Behindertenwerkstätten, in denen 160 Personen betreut werden. Ab Mitte nächsten Jahres soll im Schönecker Ortsteil Schilbach eine neue Außenstelle für 36 Arbeiter entstehen. Die Summe für den Bau beträgt 478 000 Euro, wovon der Freistaat Sachsen mit 335 000 Euro den Großteil der Kosten übernimmt. Den Rest teilen sich der Vogtlandkreis und der OVV.

„Unser Hauptsitz ist in Oelsnitz, Am Johannisberg. Da sind 90 Leute beschäftigt. Dann gibt es noch eine Außenstelle im Stiftsweg mit 36 Personen, und die andere, sehr beengte Außenstelle im Windmühlenweg soll dann nach Schilbach kommen“, erklärte Werkstattdirektor Bernd Schieferdecker. Er stellte in einer kleinen Feierstunde zum Baubeginn das Projekt in Schilbach vor: Der Gebäudekomplex, zu dem das Rittergut und das Schloss gehören, kam ab 1996 in den Besitz des OVV. Das große Scheunengebäude am hinteren Ende blieb die letzten Jahre größtenteils ungenutzt. Man habe schon lange vorgehabt, in Schilbach eine Werkstatt zu bauen, meinte Schieferdecker. Aber manche Idee brauche seine Zeit. „Die Planun-



Werkstattdirektor Bernd Schieferdecker erklärt Landtagsabgeordneten Andreas Heinz und Bürgermeisterin Isa Suplie den Schilbacher Neubau.

Foto: K. M.

gen haben sich von Anfang 2012 bis jetzt hingezogen, die Baugenehmigung kam vor vier Wochen. Die Besonderheiten des Gebäudes, das unter Denkmalschutz steht, die Wasser- und Naturschutzrechtlichen Bestimmungen, und Fragen zum Brandschutz – es gab viele Herausforderun-

gen, die zu Verzögerungen führten und die mit der Unteren Bauaufsicht abzuklären waren“, beschreibt der zuständige Bauingenieur Sven Böhm die Herausforderungen. Jetzt können also die Bauarbeiten beginnen, und wenn alles fertig ist, sollen die 36 Arbeiter vorwiegend Biergartenmöbel produzieren, die deutschlandweit verkauft werden. „Rund 2000 Sets und bis zu 7000 Teile stellen wir pro Jahr her. Außerdem werden in

Schilbach zwei Montage-Gruppen alles zusammenschrauben“, erklärte der Werkstattdirektor die Hauptarbeit. Ein besonderer Dank ging an den CDU-Landtagsabgeordneten Andreas Heinz. „Er hat uns tatkräftig unterstützt, als wir ihm von unserer Idee erzählten und sich nach Fördermit-

teln umgeschaut“, sagte OVV-Geschäftsführerin Nicol Georgi in ihrer Ansprache.

## Fakten:

Das Ingenieurbüro Böhm aus Bad Schlema liefert die wichtigsten Fakten zum Bau der Werkstatt für Behinderte in Schilbach:

K In den alten Tennen-Gebäude werden 14 neue Räume geschaffen, außerdem soll der Einbau eines Personen-Aufzuges die Barrierefreiheit überall ermöglichen.

K Die Gesamtgrundfläche des Neubaus beträgt 1600 Quadratmeter, davon entfallen 800 Quadratmeter auf die Behinderten-Werkstatt. Der Rest nimmt die Verwaltung und Versorgung ein.

K Eine planerische Herausforderung seien auch die zehn Stahlbeton-Pfeiler im Inneren gewesen, erklärte Sven Böhm. Das Stahlbeton-Silo in der Tenne sei jetzt abgerissen.

VA 18.7.14